



Protokollauszug

aus der
83. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses
vom 29.11.2023

öffentlich

Top 6.2 Sachstandsbericht zur Interkommunalen Zusammenarbeit bezüglich der Gründung eines Zweckverbandes zur gemeinsamen hochwertigen Bioabfallverwertung in einer Biovergärungsanlage am Standort Schwanebeck

Herr Dipl.-Ing. Erchinger, Geschäftsführer Technischer Umweltschutz der Firma GAVI, Gesellschaft für Beratung, Entwicklung und Management mbH & Co. KG, Berlin, informiert anhand einer Powerpoint-Präsentation über die Umsetzung einer hochwertigen Verwertung von Bioabfällen durch die Errichtung einer Vergärungsanlage am Standort Schwanebeck. Er führt insbesondere zu den Partnern der Kooperation und dem gemeinsamen Aufkommen an Bioabfällen, der Melde- menge der Stadt Potsdam, zum Stand der Genehmigungseinholung sowie der Fachplanung des Bauabschnitts I und zum Zeit- und Maßnahmenplan aus. Im Anschluss beantwortet er die Nach- fragen der Hauptausschussmitglieder zu den Organen des Zweckverbandes sowie zu den Ver- wertungskosten.



Landeshauptstadt Potsdam

Umsetzung einer hochwertigen Verwertung von Bioabfällen

- ◀ Errichtung einer Vergärungsanlage am Standort der MBA Schwanebeck zur hochwertigen Verwertung Bioabfällen
- ◀ Berichterstattung Bildung Kooperation

Potsdam, 29.11.2023

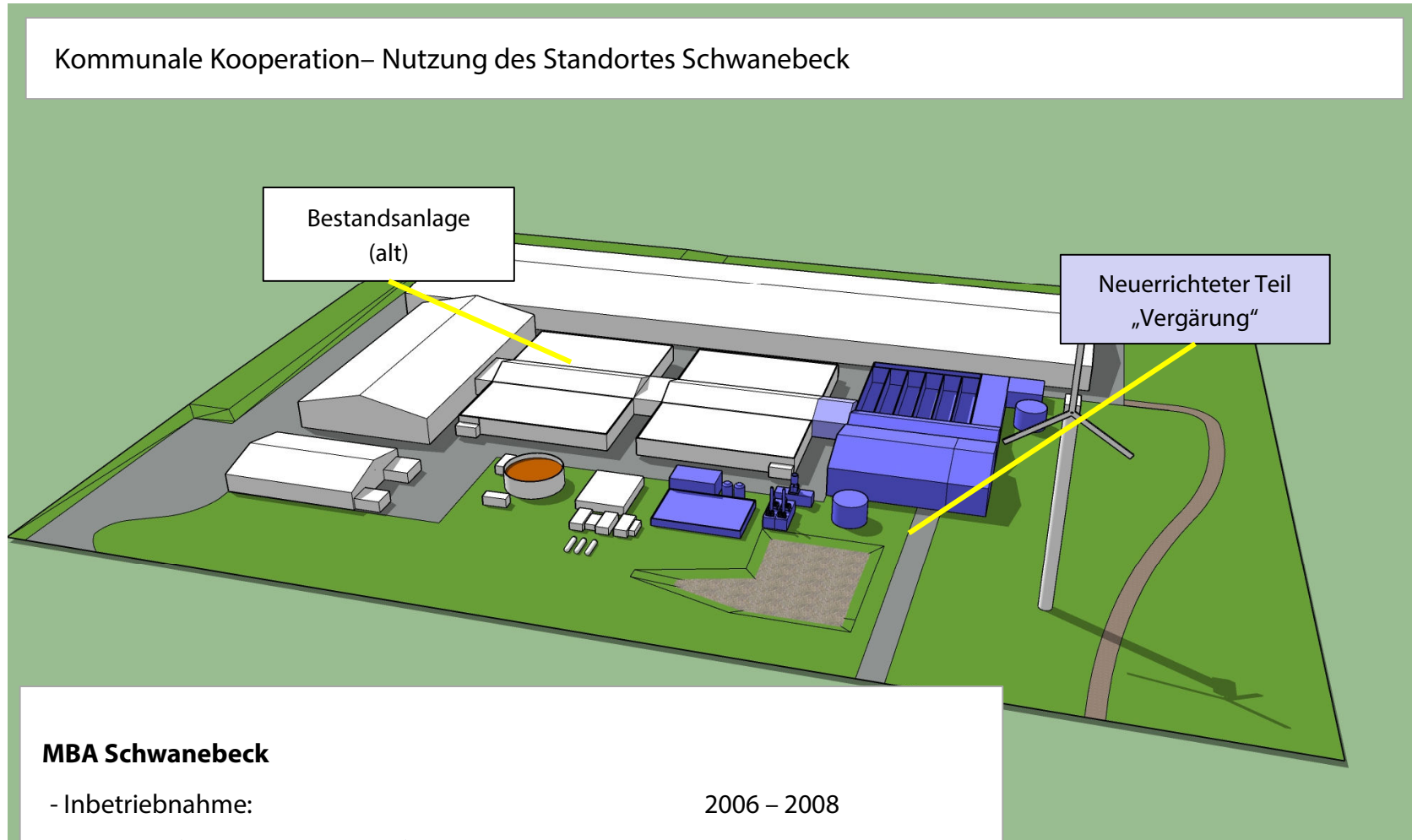
Hochwertige Verwertung von Bioabfällen der Landeshauptstadt Potsdam

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Februar bis Mai 2022

1. Die Landeshauptstadt Potsdam nimmt Verhandlungen mit dem Landkreis Havelland, der Stadt Brandenburg an der Havel und dem Landkreis Ostprignitz-Ruppin mit dem Ziel der Gründung eines Zweckverbandes zur gemeinsamen hochwertigen Bioabfallverwertung in einer Bioabfallvergärungsanlage am Standort Schwanebeck auf.
2. Die Verwaltung wird in enger Zusammenarbeit mit den anderen Partnern mit den Vorbereitungen zur Gründung eines Zweckverbandes zur gemeinschaftlichen Bioabfallverwertung beauftragt.
3. Die Landeshauptstadt Potsdam wird ab dem Jahr 2025 eine Jahresmenge von mindestens 9.000 bis 10.000 Mg in der gemeinsamen Anlage zur Bioabfallvergärung einbringen.
- 4. Die Verwaltung wird regelmäßig im Hauptausschuss über den Stand der Verhandlungen zur Interkommunalen Zusammenarbeit informieren.**
5. Nach Abschluss der Verhandlungen wird die Stadtverordnetenversammlung abschließend über die Art und den Umfang der Interkommunalen Zusammenarbeit beschließen.

I. Grobplanung - Zukünftige Struktur der Vergärungsanlage am Standort Schwanebeck

Kommunale Kooperation- Nutzung des Standortes Schwanebeck

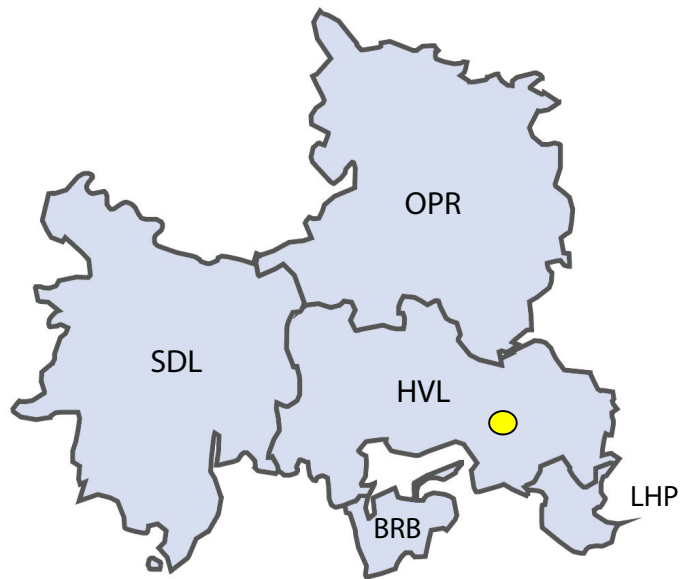


MBA Schwanebeck

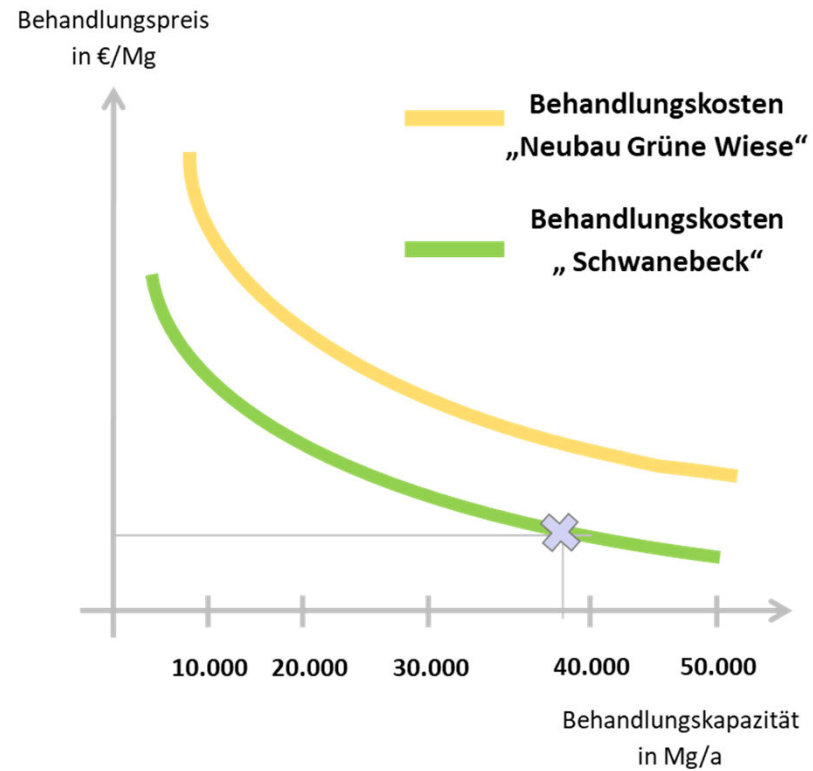
- | | |
|---|------------------|
| - Inbetriebnahme: | 2006 – 2008 |
| - Kapazität für Vergärung Bioabfall: | max. 40.000 Mg/a |
| - Bioabfallmenge LHP + HVL + OPR + BRB + SDL (2030) | ca. 38.000 Mg/a |

II. Partner der Kooperation und gemeinsames Aufkommen an Bioabfällen

Bioabfallaufkommen der Partner nach Beitritt des Landkreises Stendal (Meldemengen Zielwert 2030)

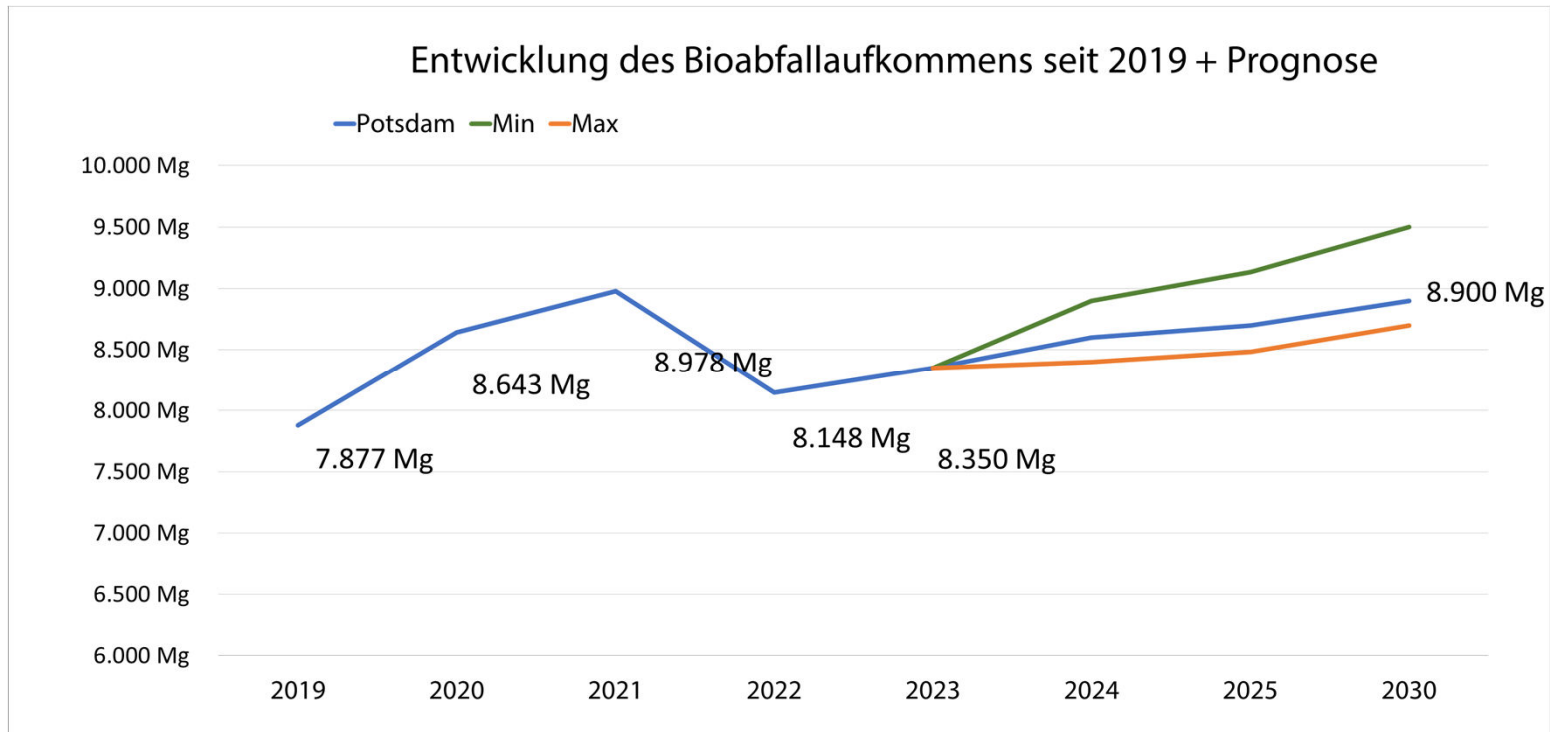


Landkreis Havelland	12.000 Mg/a
Landkreis Stendal	11.500 Mg/a
Landeshauptstadt Potsdam	8.700 Mg/a
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	3.000 Mg/a
Stadt Brandenburg an der Havel	2.600 Mg/a
Summe:	37.800 Mg/a



II. Meldemenge der Stadt Potsdam

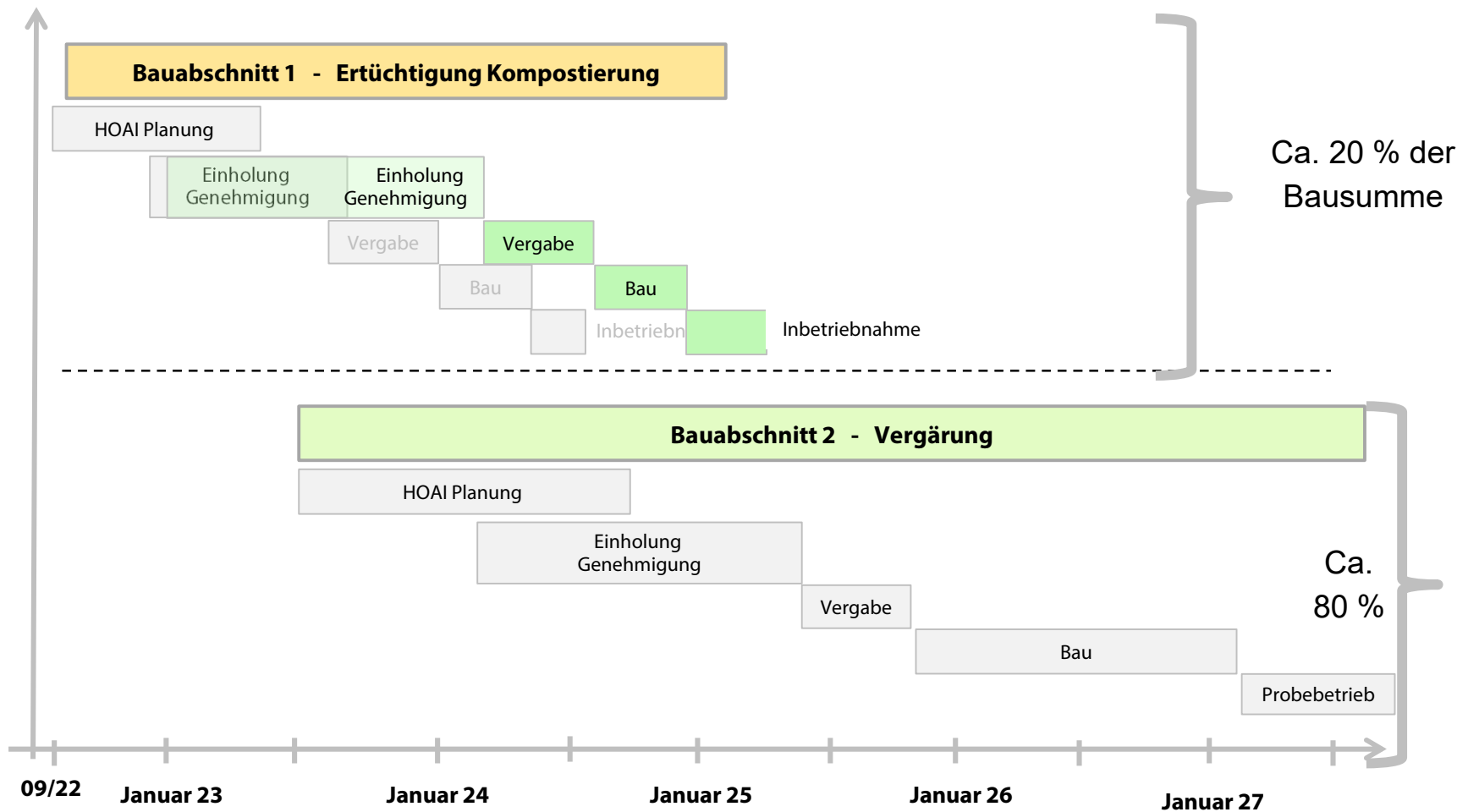
Untersuchung der Abfallmengenentwicklung der Landeshauptstadt Potsdam



Langfristige Mengenerwartung der Landeshauptstadt
Potsdam liegt bei ca. 8.700 Mg/a bis 9.500 Mg/a

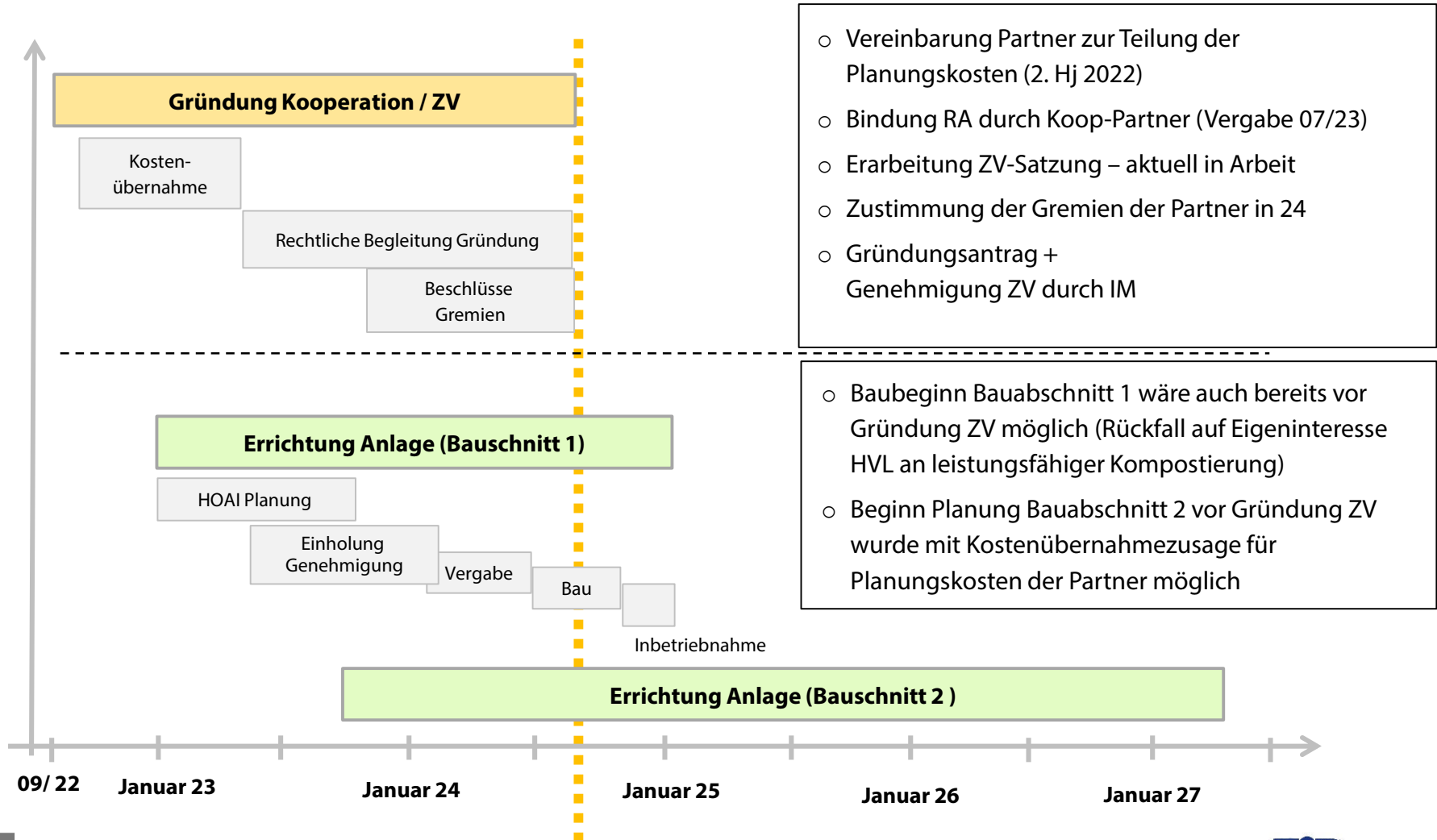
III. Stand geplanter Ablauf der Genehmigungseinholung / Errichtung

Zeit und Maßnahmeplan: Vorhaben wird in zwei Bauabschnitte unterteilt



III. Hauptaktivitäten - Synchronisation Kooperationsgründung + Errichtung Verwertungsanlage

Zeit und Maßnahmenplan: Zeitlich – inhaltliche Binnenabhängigkeiten



Hauptziele des Projektes

- Planbare regionale Entsorgungssicherheit für die beteiligten Kommunen
- Erzeugung von gütegesichertem Kompost in engem Austausch mit den beteiligten Kommunen und der regionalen Landwirtschaft
- Biogaserzeugung zur Gewinnung erneuerbarer Energie
- Vollständig gekapselter Anlagenbetrieb für alle Bioabfälle, dadurch Vermeidung von insbesondere von Ammoniakemissionen (→ Umwandlung zu Lachgas, 200 x klimawirksamer als CO₂)
- Dadurch Umsetzung der Landesziele zur Getrennterfassung und hochwertigen Verwertung der getrennt erfassten Bioabfälle

Entwicklung Bau- und Behandlungskosten

- Anpassung der Kostenschätzung gemäß Baukostenstand 2023 – Fortschreibung für eine Kapazität von 40.000 Mg/a unter Berücksichtigung der Baukosteninflation
 - Bauabschnitt 1: 3,8 Mio. EUR anrechenbare Baukosten
 - Bauabschnitt 2: 15,9 Mio. EUR anrechenbare BaukostenSumme: 19,7 Mio. EUR anrechenbare Baukosten
- Kontinuierliche Aktualisierung der Kostenprognose erfolgt durch Planer in Abhängigkeit der vorliegenden Genehmigung und Technischer Feinplanung
- Derzeit erfolgt die Detailplanung der Gasverwertung für den 2. Bauabschnitt mit dem Ziel der Methaneinspeisung, Erwartung höherer Erlöse ggü. reiner Verstromung ist realistisch, Die Realisierungsdauer für den Netzanschluss an das Gasnetz erfordert zweistufige Umsetzung
- Phase 1: Biogas → BHKW → 100% Verstromung
- Phase 2: Biogas → anteilig BHKW + Erzeugung Biomethan
- Erwartete Behandlungskosten im Standardszenario liegen im Mittel der ersten 8 Betriebsjahre bei 75 EUR/Mg Bioabfall

IV. Stand der Fachplanung bzgl. des Bauabschnitts I

Stand der Fachplanung bzgl. des Bauabschnitts I (Errichtung Halle, Ertüchtigung Rotte)

- 22.08.2022 Beauftragung u&i Ingenieure / iba Hannover
- 19.10.2022 Erstabstimmungstermin Genehmigungsbehörde (2 Bauabschnitte)
- Nov 22 -Apr 23 Erarbeitung Genehmigungsunterlagen / Einholung erforderliche Gutachten
- 29.4.2023 Einreichung Genehmigungsantrag
- 30.5.2023 Nachreichung Immissionsprognose
- 01.06.2023 1. Nachforderungsschreiben (u.a. Schallgutachten)
- 30.06.2023 Beantwortung/ Nachreichung
- 18.08.2023 2. Nachforderungsschreiben (u.a. Bitte um Änderung der Darstellung des Prozessablaufes)
- 04.10.2023 Beantwortung / Nachreichung Schallgutachten
- 16.11.2023 Nachforderung letzter erforderlicher Anpassungen vor Beginn Behördenbeteiligung
6 Wochen Behördenbeteiligung
Beantwortung Rückfragen Behörden
Ausfertigung Genehmigung
- März 2024 Erwartete Genehmigungserteilung Bauabschnitt I

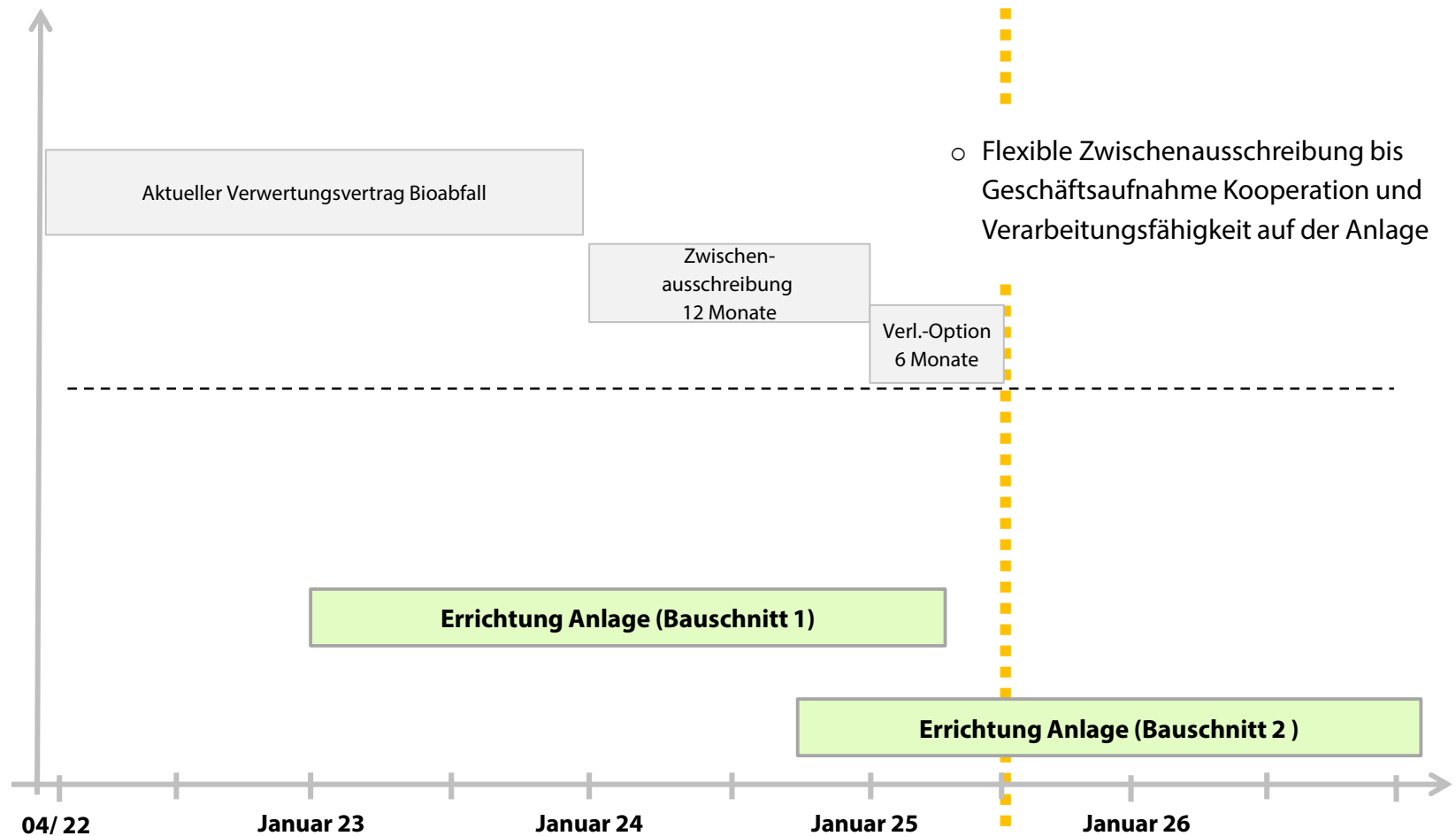
IV. Stand der Zweckverbandsbildung

Stand der Zweckverbandsbildung

- Juli 2023 Beauftragung E & Y Law Rechtsanwälte mit der Prüfung von Sachfragen / Erarbeitung von Unterlagen
- Kontinuierliche Mitarbeit der Vertreter der Rechtsämter / Beteiligungsmanagement / Fachämter der Partner
- Sep. 2023 Zwischenergebnis „Eine andere Organisationsform der Zusammenarbeit im Vergleich zum ZV bringt keine größeren Vorteile“ – geprüft wurden GmbH / GmbH & Co. KG/ AöR
- Okt. 2023 Festlegung auf schlankem ZV + Betriebsgesellschaft Bio GmbH für Anlagenbetrieb
Vergaberechtliche, steuerrechtlich, kommunalabgabenrechtlich und wirtschaftliche Vorzugsvariante
- Nov 23 –Dez 23 Aktuell: Ausarbeitung / Abstimmung Unterlagen
- 1. Quartal Vorstellung und Detailerläuterung in den Kommunalgremien
- 2. - 4. Quartal Beschluss Gremien
- anschließend Aufnahme Arbeit ZV, Gründung Betriebsgesellschaft

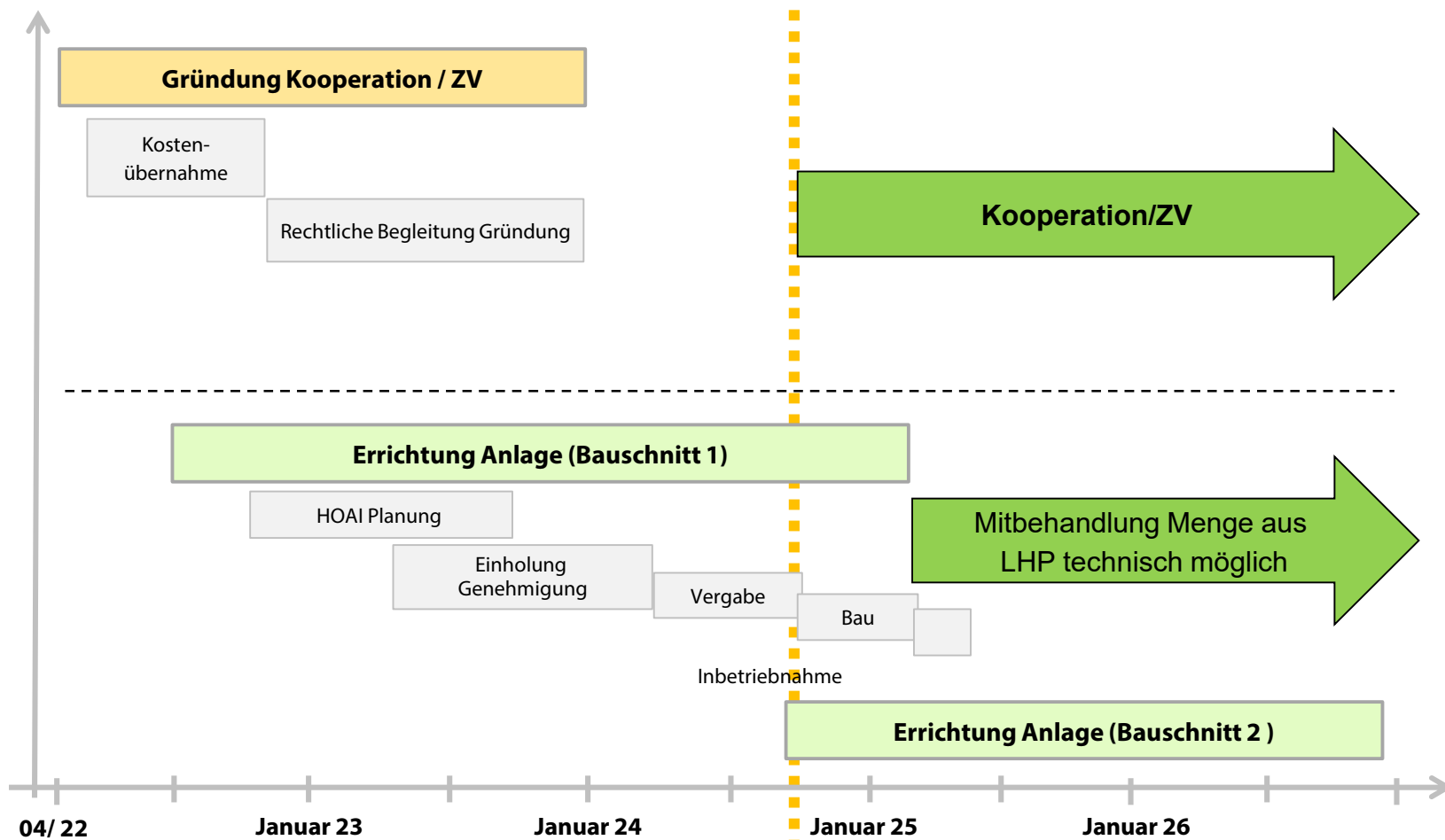
V. Verwertung der Bioabfälle der Landeshauptstadt Potsdam

Entsorgungssicherheit der Stadt Potsdam ist gewährleistet



- Flexible Zwischenausschreibung bis Geschäftsaufnahme Kooperation und Verarbeitungsfähigkeit auf der Anlage

Zeit und Maßnahmeplan: Diskussion der zeitlich – inhaltlichen Binnenabhängigkeiten





Zusammenfassung des Projektstandes

1. Kooperationsbildung auf dem Wege,
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im Laufe des Jahres 2024 erforderlich
2. Planung und Errichtung der Anlage erfolgt in zwei Baustufen im
fortgeschriebenen Zeitplan (+ 6 Monate)
3. Kostenplanung Bau- und Verwertungskostenplanung noch in Fortschreibung
4. Entsorgungssicherheit für Bioabfälle der Landeshauptstadt Potsdam ist gesichert

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

GAVIA



GAVIA

Gesellschaft für Beratung, Entwicklung
und Management mbH & Co. KG

Ansbacher Straße 52
10777 Berlin

Tel.: 030 / 283 905 21
Fax.: 030 / 283 905 23

info@gavia-berlin.de